

# Ein Fall für VIDILANZ®

## Folge 2: Diebstahl von Kunstobjekten

**K**unstdiebstahl lohnt sich. Nicht nur in Deutschland. Aber besonders hierzulande. So nimmt es nicht wunder, dass - nach den Erkenntnissen des Art Lost Registers - täglich sieben Kunstwerke gestohlen werden. (Stand 2004). Diese in Anlehnung an „Kidnapping“ „Artnapping“



genannte „Spezialdisziplin der Unterwelt“, erfreut sich steigender Beliebtheit. Jedenfalls auf Seiten der Gesetzesbrecher. Können sie doch damit rechnen, bei Rückgabe der gestohlenen Objekte üppige Lösegeldzahlungen zu erpres-

sen. Da die Strafverfolgungsbehörden nur 45 Prozent dieser Delikte aufklären, kann jeder zweite Dieb außerdem davon ausgehen, nicht erwischt zu werden.

Die Kunstdiebe haben es aber weniger auf zumeist recht gut gesicherte Kunstmuseen und deren Bestände abgesehen. Sie orientieren sich mehr und mehr an wohlhabenden Privathaushalten, wo bisweilen ein „echter Nolde“ hängt oder zwei Original-Skulpturen von Giacometti stehen oder wertvolle Bücher, einzigartiges Porzellan, Briefmarken oder Grafikblätter Begehrlichkeiten wecken. 54 Prozent aller Kunstdiebstähle finden hier statt. Für solche Liebhaber und Sammler, die in die Tausende gehen, lohnt sich eine aufwändige Videoüberwachung nur selten. Sie vertrauen auf das „Prinzip Hoffnung“: Was immer gut gegangen ist, wird auch in Zukunft gut gehen. Die Statistik spricht dagegen: Kunstraub in privaten Haushalten hat leider Konjunktur. Was also tun?

### Was Vidilanz® dagegen tun kann.

Vidilanz®, ein in der Sicherheitsbranche gänzlich neuer Gerätetyp, kann hier Abhilfe schaffen. Das handygroße und gegenüber Videoanlagen preisgünstige System, integriert unter seinem Gehäuse einen Bewegungsmelder und eine

Kamera. Geschickt platziert, kann es sehr diskret Fotos im digitalen jpg-Format produzieren. Ohne Verkabelung und ohne Stromzuführung, ist es nicht nur schnell installiert, sondern kann bei Bedarf in nur wenigen Minuten ganz unauffällig den Platz wechseln. Eingebaute Akkus ermöglichen das Produzieren und Abspeichern von max. 65.000 Aufnahmen. Ihre Spannung reicht von neun bis maximal 27 Wochen, sodass wertvolle Objekte auch dann unter Beobachtung stehen, wenn ihre Besitzer auf Reisen oder im Urlaub sind. Das Auslesen der mit Datum und Uhrzeit gespeicherten Bilddateien geht ganz einfach: Man entnimmt dem Gerät die Speicherkarte und verbindet sie mit einem mitgelieferten Kartenlesestick. Dieser transferiert über seine USB-Schnittstelle die Daten auf einen Laptop oder Zentralrechner. Die gespeicherten, hoch aufgelösten Farbaufnahmen geben eindeutig Auskunft darüber, wer sich wann und wie oft einem Bild oder einer Porzellansammlung genähert bzw. sie gestohlen hat.

Das von AVT exklusiv in Deutschland, Österreich und der Schweiz vertriebene Vidilanz®-System kann auch von externen Sensoren an Fenstern oder Türen ausgelöst werden. Zudem ist es möglich, die Kamera so einzustellen, dass sie nur zu bestimmten Zeiten oder Zeitspannen aktiv ist. Auch das Aufnehmen von Einzelbildern ist kein Problem. Eine mitgelieferte Fernbedienung ermöglicht zudem ein Ein- und Ausschalten der Kamera aus sicherer Entfernung.



„Ich schütze meine private Gemäldesammlung mit VIDILANZ“. Gudrun F. aus Stuttgart.